

## **Protokoll zur 9. ordentlichen Sitzung des studentischen Konvents am 25.06.2015**

**Datum:** 25.06.2015

**Zeit:** 20.23 — 22 Uhr

**Ort:** NK SR 403

### **Eingeladene Vertreterinnen und Vertreter:**

Carina Karg (RCDS), Timm Schulze (RCDS), Julia Wagner (LHG), Annkathrin Leydorf (FS WIWI), Sebastian Jacob (FS JURA), Marco Ziegau (FS INFO), Martin Görgens (FS PHILO), Dan Rattan (Senator), Matthias Benning (GHG), Lea Simmel (GHG), Franziska Martens (Jusos), Adrian Malzer (Jusos)

### **Abwesend:**

Michael Strauß (RCDS), Reimar Stier (Piraten), Erik Olcese (Jusos), Nadja Becke (Jusos), Saskia Littek (GHG), Ansgar Munichsdorfer (GHG), Lucia Betzler (GHG), Claire Carlson (GHG), Stephan Dietrich (GHG), Christina Schmid (GHG)

**Leitung:** Franziska Martens, Adrian Malzer

**Protokollführer:** Julia Wagner

### **TOP 1 Formalia**

- Wahl des Protokolls
- Verabschiedung der Tagesordnung
- Verabschiedung des letzten Protokolls

### **TOP 2 Berichte**

- des Präsidiums des studentischen Konvents
- des AStA/SprecherInnenRates
- der Beauftragten
- der Fachschaften
- der studentischen SenatorInnen

**TOP 3 Wahl eines Beauftragten für Studentische Hilfskräfte sowie Tutorinnen und Tutoren**

**TOP 4 Antrag Hochschulwatch**

**TOP 5 Antrag Hochschulgesetz**

**TOP 6 Antrag Nachhaltigkeit**

**TOP 7 Antrag Geschlechtergerechtigkeit**

**TOP 8 Verschiedenes**

**TOP 1 Formalia**

*1. Ordentliche Ladung und Feststellung der Beschlussfähigkeit*

- Das Präsidium stellt die ordentliche Ladung und die Beschlussfähigkeit bei folgenden Stimmrechtsübertragungen fest:

- Lukas Wanninger auf Martin Gorgens
- Reimar Stier auf Marco Ziegau
- Nadja Becke auf Franziska Martens
- Erik Olcese auf Adrian Malzer
- Saskia Littek auf Matthias Benning

Damit liegen 20 gültige Stimmen vor.

*2. Verabschiedung des letzten Protokolls*

- Da das Protokoll der letzten Sitzung noch nicht vorliegt, wurde die Verabschiedung auf nächste Sitzung verschoben

**TOP 2 Berichte**

*1. Präsidium des studentischen Konvents:*

- es liegen keine Berichte vor

*2. AStA/SprecherInnen Rat:*

- Sebastian (war doch Sebastian oder?) berichtet von Termin mit Anton Schuberl. Die Wahlen wurden nachbesprochen und die nächsten Wahlen angesprochen. Schuberl will Einreichung der Wahlvorschläge um eine Woche nach hinten verschieben. Die Möglichkeit der Briefwahl wurde am Montag von 7% aller Studierenden, die in der Mensa waren, genutzt, und am Dienstag von 12%.
- die konstituierende Sitzung des StuPa wird wohl laut Schuberl in der 1. Vorlesungswache stattfinden, in der O-Woche oder gar noch früher sei dies nicht möglich
- evtl. wird es vor der konstituierenden Sitzung ein Interressentenevent vom Asta geben
- Es besteht die Überlegung, die Übergangsphase für die Beauftragten zu ändern, Herr Schuberl steht dazu indifferent, das StuPa könne dies selbst entscheiden.
- Der Vorschlag der Dezentralisierung der Wahl wurde angesprochen, also dass beispielsweise die Juristen im Juridicum wählen etc., dieser Vorschlag ist jedoch logistisch nicht umsetzbar, und die Kanzlerin steht auch nicht dahinter. Es besteht aber die Möglichkeit, Briefwahanträge zu verteilen. Außerdem steht Herr Schuberl bei Fragen aller Art stets zur Verfügung.
- Franziska verweist darauf, dass sie mit Herrn Schuberl bereits die Geschäftsordnung des StuPa besprochen hat, und bestätigen kann, dass er sehr hilfreich ist und schnell auf beispielsweise gemailte Fragen antwortet.
- Matthias berichtet von der Umfrage *Quo Vadis*, die von Montag bis Mittwoch stattgefunden hat. Die Resonanz war überaus positiv, es gab Kritik und Verbesserungsvorschläge an der Uni, und die ganze Veranstaltung wurde gut angenommen.
- Zum Aktionstag Mittelbau: Der Aktionstag hat stattgefunden und wurde auch gut angenommen.
- Er erzählt weiter, dass am Wochenende die dritte ordentliche Sitzung des 52. Ausschuss StudentInnenschaften FZS stattfände, Tobi wird hinfahren.
- Sebastian und Flo werden am 05.07. zur Landesastenkonzferenz (LAK) nach Coburg fahren, Anträge dazu gibt es noch keine
- Außerdem sei der unterreligiöse Gebetsraum in Planung.
- Matthias berichtet weiter, dass die neuen Fahrradstellplätze auch in Planung sind, ein konkretes Schreiben fehlt und liegt noch nicht vor, die Verwaltung kümmert sich aber darum.
- Die Kulturcafete wird wohl in Zukunft wieder bis 18 Uhr offen haben

### 3. Der Beauftragten

- Brian (Beauftragter Studentische Hilfskräfte sowie Tutorinnen und Tutoren) hat nichts zu berichten
- Katharina (stv. Beauftragte für Studierende mit Behinderung) berichtet, dass am kommenden Donnerstag, 02. Juli ein Vernetzungstreffen für Menschen mit Behinderung stattfindet, es besteht die Möglichkeit, Betroffene kennen zu lernen. Um die Veranstaltung anzuwerben, wird es auf Stud IP eine Nachricht geben, außerdem wird sie auf der Facebook Seite des StuPa beworben. Katharina bittet außerdem darum, dass die Fachschaften und politischen Hochschulgruppen auch Werbung machen. Auf die Rückfrage von Franzi, ob alle damit einverstanden sind, gibt es eine Diskussion zwischen Katharina, Marco und Valentin. Marco ist der Ansicht, dass es prinzipiell gut ist die Veranstaltung zu bewerben, sich jedoch die Frage stellt, wieviele Facebook-Follower selbst betroffen sind. Valentin erwidert darauf, dass Inklusion alle betrifft. Katharina argumentiert weiterhin, dass es keine andere Möglichkeit gibt, außer eben alle Follower direkt zu adressieren, und Marco zeigt auf, dass es sonst in zuviel Werbung ausartet. Annkathrin, Sebastian und Martin werden in ihren Fachschaft-Sitzungen auch auf die Veranstaltung hinweisen.
- Valentin lädt alle zu dieser Veranstaltung in die Lernwerkstatt am 02. Juli um 20 Uhr ein.
- Inga (Beauftragte für Internationales) berichtet von ihrem Treffen mit AEGEE, einer vom AEGEE Team wäre bereit sich auch im StuPa zu engagieren, Inga ist davon überzeugt, dass das für alle einen großen Nutzen mit sich bringen würde, AEGEE würde das auch unterstützen, und der Kontakt besteht ja sowieso.
- Auf Rückfrage von Franzi gibt es von den anderen Beauftragten nichts zu berichten.

#### Weitere Stimmrechtsübertragungen

- Claire Carlson auf Stephan Dietrich
- Christina Schmid auf Lea Simmel
- Saskia Littek auf Matthias Benning

Da Michael Strauß und Ansgar Munichsdorfer keine Stimmrechtsübertragungen gemacht haben, gibt es in der heutigen Sitzung 20 stimmberechtigte Mitglieder.

#### Berichte von den Fachschaften

- Annkathrin (FS Wiwi) lädt alle herzlich am 01.07. zur Langen Nacht ein, am Sitzungstag fand die Wanderung zum Moskauern statt, ansonsten gab es in letzter Zeit Infoveranstaltungen der Fachschaft zu Australien, Neuseeland und Kanada (war das Kanada?)

- Sebastian (FS Jura) berichtet, dass momentan nicht so viel los sei, die Fachschaft wäre nur bedingt zufrieden mit der Wahlbeteiligung, die neuen Vertreter werden jetzt eingearbeitet. Das aktuelle Projekt ist das Verteilen von Bib-Tüten
- Martin Görgens (Fachschaft PHILO) hat nichts zu berichten.
- Marco Ziellos (Fachschaft INFO) berichtet, sie hatten eine Grillfeier, ansonsten gibt es auch nichts zu berichten.

#### 4. *Der studentischen SenatorInnen*

- Dan hat auch nichts zu berichten
- Franzi weist darauf hin, dass alle Gewählten vom StuPa einen Bericht vorlegen müssen, um im kommenden Jahr entlastet zu werden.

### **TOP 3 Wahl eines Beauftragten für Studentische Hilfskräfte sowie Tutorinnen und Tutoren**

- Brian wird gefragt, ob es Interessenten für die Stelle gäbe, und ob er bereit wäre, den Posten dieses Semester noch weiter auszuführen. Brian erwidert, es bliebe ihm ja nichts anderes übrig. Falls sich doch noch etwas ergibt, wird er per E-Mail Bescheid geben.

### **TOP 4 Antrag Hochschulwatch**

- Stefan beantragt fünf Minuten Pause, nach deren Bewilligung geht die Sitzung um 20.55 Uhr weiter.
- Matthias stellt den Antrag vor. Die Website „Hochschulwatch“ soll offen legen, was bisher nicht öffentlich einsehbar ist, werde sich aber nicht in illegale Bereiche begeben. Unterstützt wird das Projekt von Transparency International. Sebastian sagt, dass in der Vorarbeit des Antrags ein Teil der Recherche genannt war, und ein Resümee davon war, dass sie keinerlei Informationen bekommen haben. Für ihn stellt sich daher die Frage, wie sie dann zu Informationen gelangen wollen. Tobi reagiert darauf, dass sie bei den Lehrstühlen anfragen werden, ob sie dort Informationen bekommen. Friederike (Gast) fragt nach, inwieweit „Weiterleitung von Informationen“ gewährleistet ist, und was für Informationen das sind. Geht es hierbei nur um ein Sammeln der kritischer Punkte, wo sich problematische Punkte durch die Finanzierung aufzeigen, oder wird auch aufgedeckt, wo es funktioniert und es zu keinerlei Einflussnahme Dritter kommt. Matthias erwidert, dass es schlichtweg darum ginge, alle privaten Drittmittelfinanzierungen öffentlich zu stellen, und die Universität Passau sei eh schon online. Sebastian fragt nach, warum denn der Zusatz „öffentlich“ im Antrag nicht genannt wird. Matthias antwortet, es werden alle Informationen öffentlich gemacht, aber sie müssen erst nachfragen. Erneut fragt Sebastian nach, warum denn dann kein Zusatz, der das näher beschreibt, in den Antrag eingefügt wird. Matthias erwidert, es

gäbe auch andere Wege an derartige Informationen zu kommen, betont aber, dass es sich hierbei um keine illegalen Maßnahmen handle. Friederike fragt nach, wie sich die Antragsteller die Umsetzung vorstellen, ob es einen Arbeitskreis im StuPa geben wird oder ob es direkt an den AStA geht. Matthias fällt auf, dass im Antrag keinerlei Ausführungen enthalten sind, und führt dies auf eine unglückliche Wortwahl zurück. Friederike fragt erneut, wer es denn dann ausführen soll. Tobi weist darauf hin, dass der AStA das ausführende Element ist, dass StuPa zwar unterstützt, aber der AStA die Exekutive darstellt. Sebastian merkt an, dass die Tatsache dass die Antragsteller das Anführen des Wortes „öffentlich“ verweigern, widerspricht dem Vorhaben, dass sie nichts illegales vorhaben. Des Weiteren weist Sebastian auf das Problem hin, dass es auch bei einigen Angelegenheiten eine faktische oder rechtliche Verschwiegenheit gegenüber der Öffentlichkeit gibt, und dem Antrag zufolge werden dann Informationen weitergegeben, die nicht öffentlich sind. Dies sollte nicht im Sinne des StuPas sein, Sebastian bewertet den Antrag als eine prinzipiell gute Sache, aber solche Arbeitsweisen in alle Richtungen offen zu lassen grenzt für ihn an Illegalität, und die Mittel und Wege die dann besprochen werden sind dann nicht mehr rechenschaftspflichtig. Valentin erwidert, dass dadurch dass es an der Universität Passau keine verfasste Studierendenschaft gibt, es das persönliche Risiko der Senatoren sei, falls sich diese öffentlich äußern.

- Sebastian erkundigt sich, ob solche Szenarien vom StuPa gefördert werden sollen, Matthias erwidert daraufhin, dass dies nicht der Fall sei.
- Adrian äußert, dass es sich wohl um ein Missverständnis handelt, denn es geht nicht darum, irgendwelche Informationen hier rauszutragen.
- Sebastian und Marco verweisen aber darauf, dass es dem Antrag zufolge sich jedoch genau darum handelt.
- Marco ergänzt, dass alles uneingeschränkt weitergegeben würde, und dies dann auch Informationen einschließt, die andere Leute nicht wissen dürfen. Denn Sachen die „nicht öffentlich“ sind, sind in der Regel vertraulich.
- Sebastian (Gast von den Piraten) sagt, der Punkt „öffentlich“ solle mit aufgenommen werden, die Antragsteller wollen es nicht, und schlägt als Kompromiss die Formulierung „Im Rahmen der gesetzlichen Vorgaben“ bzw. „Im Rahmen der Verschwiegenheitsvereinbarung“ vor.
- Julia schlägt auch einen Änderungsantrag vor, es kommt zu einer Diskussionspause zwischen den Fraktionen Jusos, GHG und LHG.

Fortsetzung der Sitzung um 21.12

- Matthias erklärt, dass die Antragsteller die Änderungen der LHG die Formulierung „positive wie negative Informationen“ für überflüssig halten, da sich dies gegenseitig aufhebt, und es nicht darum ginge, nur positive oder negative Informationen weiterzugeben.

Abstimmung:

7 dafür

12 dagegen

1 Enthaltung

Damit sind jegliche Änderungsanträge abgelehnt.

- Sebastian schlägt folgende Formulierung vor: „Hochschulwatch (...) von öffneltichen Informationen (...) unterstützen. Dadurch soll faktischen, sowie rechtlichen Verschwiegenheitsverpflichtungen entsprochen werden.“ Er erklärt, dass somit die rechtlichen Aspekte miteingenommen sind.
- Auf Nachfrage von Franzi, ob der Änderungsantrag angenommen wird, brechen ein paar Unstimmigkeiten aus. Matthias lehnt ab und begründet, diese Änderungen wären überflüssig.

Abstimmung:

8 dafür

12 dagegen

keine Enthaltungen

Somit ist der Änderungsantrag abgelehnt.

Für Hochschulwatch-Antrag:

13 dafür

7 dagegen

keine Enthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen.

## **TOP 5      Antrag Hochschulgesetz**

Matthias stellt den Antrag vor: 2017 läuft das aktuelle Hochschulgesetz aus, vom bayrischen Landtag wird dann ein aktuelles verabschiedet. Die Studierenden können Einfluss darauf nehmen, und auch in Passau besteht ein Interesse daran, sich in die Arbeit der Studierenden einzubringen, v.a. wegen der Experimentierklausel. Marco erkundigt sich, was genau geändert werden soll, denn das stünde seiner Meinung nach nicht in dem Antrag. Matthias erwidert, dass es inhaltlich noch keine Festlegungen gäbe, aber eine Sache schon feststünden. Tobi meldet sich und erklärt, dass das Hochschulgesetz 2017 ausläuft, und man sich zwei Jahre zuvor schon damit beschäftigen kann, sich erkundigen was Änderungswünsche wären und anschließend aktiv daran arbeiten. Dan erklärt, was es mit der Experimentierklausel auf sich hat. Sebastian und Marco sprechen sich gegen einen ihrer Meinung nach dann gegebenen „Blankoscheck“, und dass die aktive Einbringung sich erst einmal auf die Vorarbeit beschränken sollte. Marco fragt sich, wie das ganze schließlich 2017 umgesetzt werden soll. Sebastian erklärt seine Bedenken, dass er die Terminologie „aktiv sich beteiligen“ kritisch sieht, er hätte es gerne umformuliert in „aktiv an der Ausgestaltung“.

-Franzi fragt, wer für den Antrag in der geänderten Form sei:

17 dafür

keiner dagegen

3 Enthaltungen

Damit ist der Antrag angenommen.

## **TOP 6      Antrag Nachhaltigkeit**

- Matthias stellt den Antrag vor: Es geht um das Thema Nachhaltigkeit, sie wollen bestimmte Aspekte erwähnen, dabei geht es darum für die Arbeit der gesamten Studierendenvertretung im Sinne der Studierenden eine Beschlusslage zu schaffen, die kein Freifahrtschein ist.

- Auf Rückfrage von Franzi, ob es Wortmeldungen zum Antrag gibt, meldet sich Sebastian zu Wort: Er möchte wissen, was Nachhaltigkeit in didaktischer Hinsicht bedeutet. Matthias erklärt, dass es an der Universität Passau Lehrmethoden entwickelt werden, dass die Studierenden die Inhalte wirklich verinnerlichen.

- Da es keinen Änderungsantrag gibt, kommt es zur Abstimmung:

15 dafür

5 Enthaltungen

Somit ist der Antrag angenommen.



## **TOP 7      Antrag Geschlechtergerechtigkeit**

Matthias stellt den Antrag vor, erklärt, dass er indirekt auf der Fensterldebatte aufbaut. Die Debatte hat gezeigt, dass Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung an der Uni Passau noch nicht etabliert bzw. angekommen ist, und dass sie alle der Meinung sind, es bestünde noch Aufklärungsbedarf. Entsprechen würden sie sich auch in Zukunft wünschen, dass von Seiten der Studierendenvertreter mehr passiert, damit zukünftig auch klar ist, auf welcher Seite Studierende stehen.

Sebastian bekundet, dass laut der schriftlichen sowie mündlichen Begründung mehr Informationstransparenz notwendig ist, aber so wie es im Antrag steht, klingt es mehr nach einer defizitären Gleichstellung von Mann und Frau, und dass dagegen vorgegangen werden müsste. Er stellt die Frage, was denn nun konkret gefordert werde, da die Begründung seines Erachtens nicht zum Antrag passe. Er begründet dies damit, dass in der Begründung steht, die Studierenden wissen nicht, was Gendern bedeutet, aber im Antrag wird gleich darauf aufgebaut und was gefordert wird. David (Gast) schließt sich Sebastians Wortmeldung an, im Antrag fehle die Zuweisung, außerdem fehle ein klarer Vorschlag, und solange dieser nicht gegeben ist, sei der Antrag sinnlos.

Sebastian stellt daraufhin einen Antrag auf Nichtbefassung, und begründet es durch die zwei unterschiedlichen Zielrichtungen des Antrags.

Abstimmung:

8 für den Antrag

12 dagegen

Keine Enthaltung.

Also Antrag auf Nichtbefassung abgelehnt.

- Sebastian von den Piraten fragt nach, was genau mit Geschlechtergerechtigkeit gemeint sei, es ist ein relativ allgemeiner Begriff unter den viele Interpretationen fallen, er sieht viele Punkte kritisch, kann dem Antrag in der Allgemeinheit so nicht zustimmen.
- Marco wundert sich, was denn gut für Geschlechtergerechtigkeit sei. Über jegliche Quoten wird immer diskutiert und gestritten, es ist sehr allgemein gehalten aber dann wieder nicht allgemein genug, denn somit müsse man sich nicht nur mit Geschlechtergerechtigkeit, sondern dann z.B. auch mit Nationalitätsgerechtigkeit auseinandersetzen.
- David sieht es als problematisch an, dass auf das Fensterln verwiesen wird, da dies eine sehr emotionale Diskussion war mit keinerlei Zielführung. Für ihn wird es zwar klar, dass der Antrag aufgrund der Fensterldebatte gewollt ist, aber durch den Antrag wird für ihn nicht deutlich, was genau sich die Jusos und die Grünen vorstellen.

- Dan erklärt, dass das Fensterln-Beispiel gewählt wurde, um darauf hinzuweisen, dass ein fundiertes Bild anscheinend noch nie vorhanden war.
- Die Piraten geben zu bedenken, dass jeder eine andere Auffassung von dem Thema hat, und führt als Beispiel die Frauenquote an.
- Dan stimmt zu, dass Marco mit seinen Anmerkungen zum Thema Rassismus und Diskriminierung Recht hatte, und man auch einen Anti-Diskriminierungsantrag stellen könne.
- Sebastian bemängelt die Undifferenziertheit des Antrags, er kritisiert ihn als sehr plakativ, es handelt sich um ein politisches Statement und ist dementsprechend viel zu weit gefasst und nicht zielführend. Wenn so ein Antrag gewünscht wird, dann möge dieser bitte mit der Begründung zusammenpassen und konkrete Forderungen enthalten. Seiner Meinung nach wird der Antrag im Endeffekt sinnlos sein, denn das Konkretere ist dem Allgemeinen übergeordnet, wenn es zu einer Umsetzung komme, und er betrachtet es als sinnvoller, konkrete Punkte in Angriff zu nehmen als über irgendetwas abzustimmen, wo niemand so genau weiß, worum es eigentlich geht.
- Timm schließt sich seinem Vorredner an, auch ihm ist der Antrag zu schwammig und ungenau.
- Matthias von der GHG erklärt den Bezug zur Fensterl-Debatte, es gab durchaus auch in der Studierendenschaft einige Wortmeldungen dazu, daher ist das Aufführen der Fensterl-Debatte durchaus gerechtfertigt. Der Antrag ginge ja erstmal darum, dass AStA so weiterarbeiten kann, von daher sind konkrete Vorschläge seines Erachtens nach nicht zielführend.
- Marco bekundet, dass es sich seiner Meinung nach lediglich um einen Legitimierungsantrag handelt, und dafür ist es ihm dann zu allgemein.
- Dan erkundigt sich, was genau die anderen an dem Antrag stört und wie man das ändern könnte, dass alle damit zufrieden sind.
- Sebastian möchte einen GO-Antrag auf Nichtbefassung stellen, Franzi weißt ihn darauf hin, dass er dies schon getan hat. Somit stellt ihn Marco. Franzi erklärt, dadurch dass es bereits einen GO-Antrag auf Nichtbefassung gab, kann es keinen weiteren mehr geben. Daher fragt sie nach, ob Änderungsanträge vorliegen.
- Marco meldet sich zu Wort: Er ist für einen in sich schlüssigen und sinnvollen Antrag, dazu fehlt jedoch heute die Zeit, um ihn entsprechend umzuformulieren.
- Franzi merkt an, dass aber alle eine Woche Zeit hatten, um einen entsprechenden Änderungsantrag auszuformulieren.
- Sebastian erklärt, dass die Tatsache dass seiner Auffassung nach der Antrag und die Begründung nicht zusammenpassen, dieses Unterfangen nicht möglich war.

- Marco stellt einen Änderungsantrag, er hätte gerne folgende Formulierung: „Das Studierendenparlament spricht sich für eine stärkere Sensibilisierung für Geschlechtergerechtigkeit an der Universität Passau aus.“.

- Das Präsidium und die Antragsteller besprechen sich erneut, nehmen den Antrag jedoch nicht an:

8 dafür

12 dagegen

keine Enthaltungen

Somit ist Marco's Antrag abgelehnt.

- Im Anschluss daran stellt die LHG einen Änderungsantrag, das Präsidium und die Antragsteller beraten sich wieder, mit dem selben Ergebnis: Der Antrag wird abgelehnt.

- Sebastian von der FS Jura verlässt den Raum, somit ist das StuPa nicht mehr beschlussfähig und die Sitzung beendet.